

1669 September 13., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SAV. AMBASSADOREN BENOIT II. CIZE, BARON] DE GRE-
SY, AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAU-
BEN, ZUG

Sein Schreiben vom 12. ds. habe er erhalten. Er sei ihm umso dankbarer dafür, als es doch ein neuer Beweis dafür sei, dass ihm am Wohlwollen des Herzogs [Karl Emanuel II.] aber auch an dem seinigen sehr viel gelegen sei. Dass sich dies auch bezahlt mache, habe nun eben sein Sohn [Beat Kaspar Zurlauben] erfahren dürfen. Da ihn dieser sicherlich eingehend orientieren werde, könne er sich selber - müsse er doch vordringlich seinen Bericht [an den sav. Hof] verfassen - kurz halten. Er rate ihm an, sich mit dem, was ihm sein Sohn in seinem, [des Ambassadors], Namen berichten werde, gründlich auseinanderzusetzen. Dabei möge er sich stets bewusst sein, dass er diesem nur das Beste wünsche und er ihn wie seinen eigenen Bruder behandle.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 25, 238-240 - Blatt 239 und 240^f leer

[nach 1634]

A

KLAGEPUNKTE DER KATH. ORTE GEGEN ZUERICH

-
- Zürich belaste die Gotteshäuser [der kath. Orte], welche auf dessen Territorium liegende Güter besäßen, ohne jeglichen gewichtigen Grund mit ungewohnten Gütersteuern, welche seit mehr als 100 Jahren nicht mehr erhoben worden seien.
 - In den Gemeinen Herrschaften lasse Zürich aus eigennützligen Motiven den Fürkauf von Wein und Korn zu. Damit aber schädige es andere Orte und beschwöre unnötige Preissteigerungen herauf. *"Wan sy den Iren uffgmacht, darnach sindt sy begirig Zu tagen, zry-
ten und zehelffen. Aber zuvor Sechtend sy nüt was man sy darumb ansuocht."*